



Erasmus + 2018

Zeitraum: Sommersemester 2018

Gastland: Italien

Gastuniversität: Università degli studi di Padova

Studiengang: Psychologie B.Sc.

Studiensprache: Englisch

Datum: 15.07.2018

## Mein Auslandssemester in Padua

### Vorbereitung

Mein Wunsch ein Auslandssemester in meinen Studienplan zu integrieren war von Anfang an stark an Italien geknüpft. Da die Wahl des Ortes an das jeweilige Fachbereichsangebot geknüpft ist stolperte ich mehr oder weniger über dieses kleine Städtchen. Im Schatten der namenhaften Riesen Venedig und Verona genießt Padua das perfekte Maß an Unaufmerksamkeit um eine echte Italienerfahrung unter Einheimischen und Internationals zu gewährleisten. Über dies hinaus zählt die psychologische Fakultät zu einer der besten des Landes. Beste Voraussetzungen also für eine Bachelorstudentin mit Fernweh und dem Wunsch sich akademisch auszuprobieren.

Nachdem ich mir einen ersten Eindruck durch eigene Recherche verschaffte besuchte ich eine Informationsveranstaltung zum Thema studieren im Ausland. Auch wenn ich großes Interesse hatte, hatte ich mindestens genauso viele Zweifel und offene Fragen. Das Angebot solcher Veranstaltungen besteht in regelmäßigen Abständen (<https://outgoings.fb02.uni-mainz.de/tag/infoveranstaltungen/>) und war für mich und meinen Entscheidungsprozess sehr hilfreich, da sie einerseits einen guten Überblick verschaffen und zum anderen direkte Ansprechpartner bieten.

Nachdem ich also den Rubikon überwunden hatte hieß es eine Bewerbung zu verfassen. Dies muss mit einer gewissen Vorlaufzeit geschehen. Alle Eckdaten dazu finden sich auf der Website des jeweiligen Instituts (<https://outgoings.fb02.uni-mainz.de/2015/08/31/erasmus/>). Bereits für die Bewerbung muss eine Vorauswahl der für einen interessanten/relevanten Kurse getroffen werden. Diese finden sich hier: <https://www.unipd.it/en/course-catalogue>. Keine Sorge, dies dient nur einem ersten Überblick und Auseinandersetzen mit dem Kurskatalog und werden sich mit größter Wahrscheinlichkeit im weiteren Prozedere noch ändern.

Als ich die Zusage bekam und den Platz offiziell angenommen hatte legte sich der ganze Trubel für einige Monate. Als die Abreise jedoch näher rückte ging alles sehr schnell. Neben den ausführlichen Dokumenten der inländischen Universität bietet auch die Hochschule in Padua einen hilfreichen Leitfaden auf ihrer Website an (<https://www.unipd.it/en/erasmus-studies-semp>). Dies ist nicht immer der Fall, in Padua hingegen wird es einem dadurch sehr erleichtert. Neben Learning Agreement, dem Einschreiben an der Gastuniversität (hier unbedingt eigenverantwortlich die Fristen prüfen) und dem Abwickeln der letzten Prüfungsleistungen im Inland gilt es sich Gedanken über die Auslandskrankenversicherung zu machen. Zwar werden Unfälle und medizinische Notfälle als europäische/r Bürger/in von der European Health Insurance gedeckt, wobei der Nachweis auf die Rückseite der normalen Versicherungskarte aufgedruckt ist, dennoch empfiehlt sich eine Zusatzversicherung für Besuche beim Hausarzt, zahnmedizinische Angelegenheiten oder auch eine Rückführung bei schwereren Fällen. Im Zweifelsfall bei der eigenen Versicherung ein Angebot und Zusatzinfos einholen, dies fällt allerdings meistens teurer aus.

Ein weiteres großes Thema stellt mit Sicherheit die Wohnungssuche dar. In Italien sind vor allem zwei wesentliche Unterschiede festzustellen. Zum einen werden Wohnungen und Zimmer zumeist möbliert vermietet und dieses Mobiliar besteht normalerweise seit Jahren und Jahrzehnten. Der Standard ist demnach ein anderer als bei uns. Zum anderen teilen sich viele Italiener/innen Zimmer. Möchte man also auf ein Einzelzimmer nicht verzichten lohnt es sich frühzeitig die Annoncen zu checken. Auf Facebook gibt es einige Gruppen über die sich eine Wohnung/ ein Zimmer finden lassen. „CERCO, OFFRO CASA O STANZE IN AFFITTO A PADOVA“ ist eine der größten Börsen. Padua ist keine allzu große Stadt, sodass man nicht zwangsläufig im Stadtkern wohnen muss. Das einzige Viertel, zu dem es gespaltene Meinungen bezüglich der Sicherheit gibt ist Arcella. Zimmer in Wohnheimen werden über die Universität selbst vermittelt, hierfür erhält man eine E-Mail im Vorfeld. Weitere Infos bietet die Uni auf folgender Seite: <https://www.unipd.it/en/studying-padova/services/housing>. Auch ein Fahrrad lässt sich für circa 40-60€ in einer solchen Facebook-Gruppe erwerben: „CERCO OFFRO VENDO BICI - BICICLETTA PADOVA“. Ohne solches wird die Fortbewegung schwierig. Die Innenstadt ist zwar mit einer Tram und (un)regelmäßigen Bussen bestreitbar, gerade aber nachts und Richtung Porta Protello, dem Universitätsgelände, ist ein Fahrrad unabdinglich. Ein gutes Schloss ist jedoch Pflicht, da Padua zu den Städten mit den meisten Fahrraddiebstählen zählt.

Insbesondere die beiden letzten Punkte mit Wohnungssuche und Fahrradkauf lassen sich zwar bequem von zu Hause aus organisieren, sind aber auch absolut vor Ort machbar. Ich persönlich habe für die ersten 10 Tage ein Airbnb gebucht (Hostel sind in Italien dünn gesät) und Besichtigungstermine von Deutschland aus vereinbart. Auch ein Fahrrad habe ich erst dort gekauft. Wen es besser schlafen lässt alles in trockenen Tüchern zu haben der kann alles im Vorfeld organisieren, wer jedoch keine Zeit oder Muse hat wird auch nach der Ankunft erfolgreiche sein.

## **Anreise und erste Tage**

Mit dem Flugzeug bieten sich die Flughäfen Treviso und Marco Polo an. Sie sind beide mit einer circa 50-minütigen Busfahrt etwa gleich weit von Padua entfernt. Mein Anreisedatum war recht willkürlich, da ich den günstigsten Flug nach Treviso gebucht hatte. Von dort fährt der Bus 101 nach Padua zum Hauptbahnhof. Dadurch, dass ich somit eine Woche vor der „Study-start-week“ ankam hatte ich genügend Zeit mir eine Wohnung zu suchen und mich umzuschauen. Bereits am ersten Abend traf ich mich mit einem italienischen Studenten aus dem sogenannten Buddy-Programm der Universität, für das man sich im Vorfeld über die Uniwebsite anmelden kann. Außereuropäischen Austauschstudenten wird obligatorisch ein Buddy zugewiesen wohingegen Europäer/innen sich gezielt anmelden müssen. Mein Helferchen war Ansprechpartner bei Fragen und führte mich über

den Campus. Um darüber hinaus Anschluss zu finden lohnt es sich nach Facebook-Gruppen Ausschau zu halten oder auch der ESN-Gruppe zu folgen. Beim ESN handelt es sich um das europäische Studentennetzwerk, welches sich um das Programm der Erasmusstudenten kümmert. Die Arbeit des Teams in Padua ist hierbei hervorzuheben. Nicht überall wird dermaßen viel organisiert und auf die Beine gestellt. Sie führen die Kennenlernveranstaltungen neben den akademischen Pflichtterminen der Study-start-week durch. Der Zeitplan wird dafür auf ihrer Facebookseite hochgeladen. Zu Beginn kann man eine Mitgliedskarte für 5€ erwerben, was ich dringlichst empfehle. Neben Vergünstigungen bei den Trips und Veranstaltungen in Padua selbst, arbeiten große Firmen wie Ryanair und Flixbus mit der Initiative zusammen, was einem Rabatte und Vorteile sichert. Auch wenn die Karte erst vor Ort erworben werden kann und somit für die Anreise keine Sonderkonditionen geltend gemacht werden können lohnt sich ein Blick auf die Website (<http://sat4.esnpadova.eu/>).

Der erste offizielle Schritt nach der Ankunft führt ins SASSA Büro. Hier erhält man alle wichtigen Informationen, einen Termin für das International Office den Codice fiscale (wichtig für Verträge, das Eröffnen eines Bankaccounts oder das Antreten eines Jobs) und man muss seine Adresse hinterlegen. Danach bietet sich der Gang ins ESN Büro an. Sollte man mit Vorlauf in Padua ankommen kann man die ewig langen Schlangen in der Einführungswoche umgehen. Es werden drei Passbilder für die ESN-Karte und den Studenausweis benötigt, außerdem ein wenig Bargeld, da eine Gebühr der Universität erhoben wird. Learning Agreement etc. werden während der offiziellen Einführungsveranstaltungen besprochen und unterzeichnet.

## **Universität und Organisation**

Mit der Study-start-week, dem ESN-Team, Buddyprogramm und vielen weiteren Initiativen ist die Universität Padua sehr gut aufgestellt. Einen ausführlichen Überblick der Programme und Möglichkeiten vor Ort wird in der Einführungswoche geliefert. Auch das Team des international offices ist hilfsbereit und gut vorbereitet. Das einzig chaotische war die Terminierung der Einführungsveranstaltungen. In meinem Fall lag diese parallel zu den ersten Vorlesungen. Ergo kamen die wichtigen Eckdaten zu Kurswahl und Studienplan erst am Ende der bereits laufenden Vorlesungswoche. Uns wurde gesagt, dass es sei kein Problem sei die ersten Male zu verpassen, da jedoch einige Vorlesungen eine Mindestteilnahme als Prüfungsvoraussetzung haben und die Dozenten Referenzliteratur, Veranstaltungsaufbau und Prüfungstermine zu Beginn verkünden, kann dieser Ablauf durchaus kritisch werden. Daher empfehle ich den Start der eigenen Vorlesungen rauszusuchen und zu versuchen diese bereits zu besuchen.

Das Kursangebot ist sowohl auf Englisch als auch Italienisch, umfasst Bachelor- sowie Masterveranstaltungen. Es dürfen von Seiten der italienischen Universität keine Kurse unter 6 ECTS belegt werden, außer ein Sprachkurs, der mit 3 ECTS angerechnet werden kann. Der Anspruch war definitiv unter dem was ich aus Deutschland gewohnt war. Jedoch habe ich ausschließlich englische Kurse bei italienischen Dozenten/innen besucht, weshalb ich mir kein Urteil über das gesamte Angebot erlauben möchte. Meistens wird zu Beginn zwischen dem Status als non- oder attending student gewählt, welcher einen anderen Arbeitsaufwand während des Semesters und schließlich für die Prüfung mit sich bringt. Das Punktesystem umfasst 0-30 Punkte, wobei eine Prüfung mit 18 als bestanden gilt. Die meisten Dozenten/innen sind Austauschstudenten/innen gegenüber sehr zuvorkommend und helfen gerne. Eine weitere angenehme Überraschung war das An- und Ablehnungssystem der Noten. Es gibt letztlich drei Termine und Versuche eine Prüfung mit möglichst hoher Punktzahl zu bestehen. Wenn eine Note nicht gefällt, darf diese nach Verkündung abgelehnt

werden und ein weiteres Mal an der Klausur teilgenommen werden. Auch darf man selbst entscheiden an wie vielen und welchen der drei Termine man teilnimmt.

## **Leben in Padua**

Das psychologische Institut ist auf der außerstädtischen Seite des Porta Portellos, einem Bogengang aus dem 16. Jahrhundert. Im Frühling und Sommer findet entlang des Flusses das Navigli Fest statt. Ab 16 Uhr öffnen Essens- und Getränkestände ihre Pforten, sodass man aus der Vorlesung direkt zum ersten Spritz stolpert. Aperol, Campari oder Misto – Spritz ist das inoffizielle Nationalgetränk der Stadt. Da das Getränk seine Wurzeln in Padua hat ist es kostengünstig erhältlich. In der Bar La Yarda, hinter dem altherwürdigen Piazza dei Signori ist wirklich jede Variante erhältlich. Ein Besuch lohnt sich aber nicht nur wegen des Erfrischungsgetränks, sondern auch um das Lebensgefühl der Stadt zu erhaschen. Am Rand des sogenannten „Ghettos“, dem Barviertel im Herzen der Altstadt, stehen Italiener sowie Internationals, jung und alt zusammen und genießen die warmen Nächte auf der Straße, umgeben von einer malerischen Kulisse. Zahlreiche Bars folgen diesem Konzept. Um 24 Uhr ist jedoch Schluss. Es herrscht eine strikte Nachtruhe zu Gunsten der Anwohner, insbesondere da die Ausgehattitude vor allem den Mittwoch trifft. Er ist Padua's Studentenabend. Die Clubs Factory und Fishmarket, im Frühsommer auch das Chiosco, bieten ermäßigten Einlass und die Piazzas sind prall gefüllt.

Restaurants und Cafés pflastern die Straßen. Direkt am und um den Prato della Valle, dem drittgrößten innerstädtischen Platz Europas, sind die Preise etwas gehobener. Bewegt man sich jedoch in die Nebengässchen lässt es sich hervorragend für kleines Geld essen. Ob die Pizzerien Al Borgo und Agli Eremitani, oder die bezaubernde kleine Osteria L'Anfora, die italienische Küche wird einen auch hier nicht enttäuschen.

Dank der zentralen Lage lassen sich viele weitere Städte, die Dolomiten und auch das Meer in 1-2 Stunden erreichen. Hier bieten sich Sottomarina oder das wesentlich ruhigere und ursprünglichere Rosolina Mare besonders an.

## **Fazit**

Nach fünf Monaten in Padua kann ich einen Aufenthalt jedem nur wärmstens empfehlen. Sollten irgendwelche Zweifel bestehen, wie bei mir zu Beginn und vermutlich den meisten, dann möchte ich dazu ermutigen in's kalte Wasser zu springen! Erasmus bietet den perfekten Rahmen eine einzigartige Erfahrung zu machen. Neben der persönlichen Herausforderung in einem fremden Land zu leben und der Bewältigung dieser, habe ich faszinierende Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt. Menschen die zu meinen engen Freunden wurden. Ich bin sehr dankbar, dass ich meinen Wunsch in Italien studieren zu können mit der Unterstützung der europäischen Union verwirklichen konnte. So kurz nach meiner Rückkehr fällt es mir schwer diese vibrierende Zeit in Worte zu fassen. Deshalb möchte ich es hierbei belassen und nur noch eins anführen. Während der letzten Monate hat mir tatsächlich nur eine einzige Sache wirklich gefehlt. Eine anständige Regenjacke. Salute!